



Jeanne Mammen

Verbrecher philosophieren

Nachstehende Stichproben aus der Geisteseinstellung der Außenseiter der menschlichen Gesellschaft sollen erweisen, daß der Verbrecher durchaus nicht nur das aus Not handelnde bemitleidenswerte Geschöpf ist, sondern daß hinter seinen Taten eine Weltanschauung steht, deren leitender Gedanke Zerstörung heißt. Besonders interessieren dürften die Auslassungen de Sades, den ein Biograph den „Bluthusten der europäischen Kultur“ nennt.

D. Red.

Wir fügen den anderen nichts zu, weil wir nicht wollen, daß uns etwas zu nahe rücke. Aber wer stark genug ist, eine Vergeltung nicht befürchten zu müssen, wird ruhig Böses tun, weil es keine heftigere Leidenschaft im Menschen gibt als die, auszubeuten, zu unterjochen und zu vernichten.

*

Das Verbrechen ist ein Begriff, der dem ruhigen Bürger Schauer einflößt. Aber es gibt eigentlich keine Handlung, die nicht schon an irgendeinem Orte zu irgendeiner Zeit als Verbrechen gestempelt wurde, während man sie anderweitig hochschätzte. Kann aber eine so verworrene Bezeichnung, die geographischen, historischen und sozialen Schwankungen unterliegt, von uns anerkannt werden? ...

*